

Informationen für Eltern über eine In-Obhut-Nahme in Leichter Sprache

Hinweis

Dieser Text ist in Leichter Sprache.



Leichte Sprache hilft:

Mehr Menschen können den Text verstehen.

Leichte Sprache hat viele Regeln.

Zum Beispiel:

- Viele Worte wiederholen sich.
- Lange Worte sind mit einem Binde-Strich getrennt.

Im Text stehen nur die männliche Form und die weibliche Form,
zum Beispiel Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen.

So ist der Text leichter zu lesen.

Wir meinen Menschen mit jedem Geschlecht.

Wir bitten um Verständnis.

Was macht das Jugend-Amt?

Das Jugend-Amt schützt Kinder
und unterstützt Eltern.

Alle Kinder sollen
glücklich und gesund aufwachsen.

Alle Kinder sollen sicher leben.

Das wünschen sich Eltern für ihre Kinder.

Darum kümmern sich Eltern so gut wie sie können.

Das Jugend-Amt unterstützt Eltern dabei.

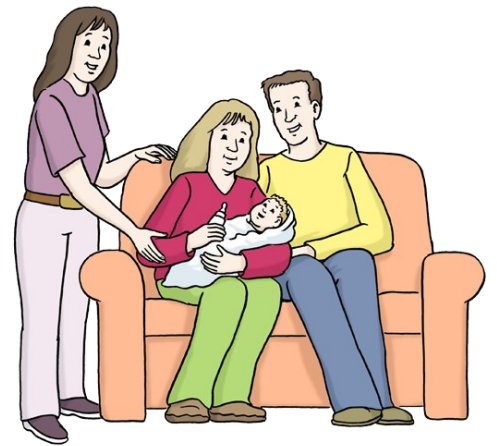
Manchmal geraten Kinder in Gefahr.

Das Jugend-Amt schützt die Kinder.

Das Jugend-Amt unterstützt Eltern und Kinder.

Manchmal geraten Kinder in **große** Gefahr.

Dann bringt das Jugend-Amt das Kind in Sicherheit.



Was ist eine In-Obhut-Nahme?

In-Obhut-Nahme bedeutet
ein Kind in Sicherheit bringen.

Wenn Ihr Kind in großer Gefahr ist,
dann kann das Jugend-Amt entscheiden:

Wir nehmen Ihr Kind in Obhut.

Wir bringen Ihr Kind in Sicherheit.

Ihr Kind lebt für eine bestimmte Zeit
nicht bei Ihnen zu Hause.

Im Gesetz stehen die Regeln dafür.

Das Gesetz heißt Kinder- und Jugend-Hilfe-Gesetz.



Wann bringt das Jugend-Amt Ihr Kind in Sicherheit?

Wenn Ihr Kind in großer Gefahr ist,
bringt das Jugend-Amt Ihr Kind in Sicherheit.

Gründe für große Gefahr sind zum Beispiel:

- Sie sind krank.
Sie kümmern sich schlecht um Ihr Kind.
Ihr Kind bekommt zum Beispiel
zu wenig Essen und Trinken.
- Ihr Kind macht sich große Sorgen um Sie.
- Vielleicht hat Ihr Kind seelische Probleme.
- Ihr Kind erlebt zu Hause Gewalt.
- Ihr Kind hat Angst.
Ihr Kind will **nicht** mehr nach Hause.



Was passiert bei einer In-Obhut-Nahme?

Ihr Kind braucht einen sicheren Ort.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Jugend-Amt sprechen mit Ihnen über einen sicheren Ort.

Ihre Meinung als Eltern ist wichtig.

Die Meinung von Ihrem Kind ist auch wichtig.

Am besten ist:

Alle sind mit der In-Obhut-Nahme einverstanden.

Wo ist mein Kind?

Das Jugend-Amt bringt Ihr Kind an einen sicheren Ort.

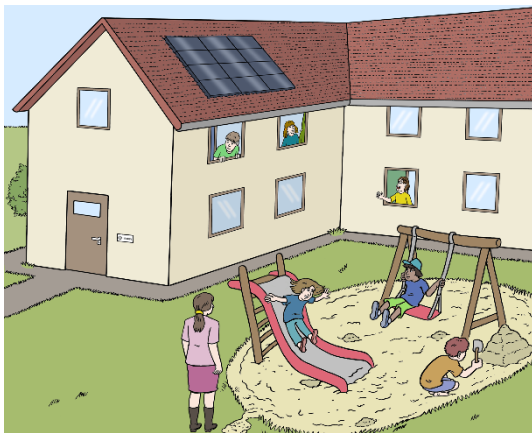
Dort wohnt es für eine bestimmte Zeit,

nicht für immer.

Andere Erwachsene versorgen Ihr Kind.

Ihr Kind wohnt zum Beispiel in einer Jugend-Gruppe.

Das Jugend-Amt kümmert sich in der Zeit um Ihr Kind.



Was können Sie tun?

Ihr Kind lebt jetzt für eine bestimmte Zeit woanders.

Sie bleiben Eltern.

Sie sagen, was Ihnen für Ihr Kind wichtig ist.

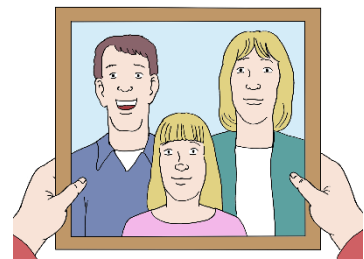
Für Ihr Kind ist die Situation schwer.

Sie können Ihrem Kind helfen.

Sie können wichtige Dinge für Ihr Kind einpacken.

Wichtige Dinge sind zum Beispiel:

- Familien-Foto,
- Kuschel-Tiere,
- Spiel-Sachen,
- Schul-Sachen,
- Kleidung,
- Medikamente
- Wichtige Papiere
wie Personal-Ausweis, Untersuchungs-Heft vom Kinder-Arzt,
Krankenkassen-Karte.



Sie können Ihrem Kind Mut machen.

Sie können sagen: „Ich möchte, dass es Dir wieder gut geht.“

Dafür sollten Sie mit dem Jugend-Amt zusammenarbeiten.

Wie geht es weiter?

Sie können Ihr zu Hause sicherer machen für Ihr Kind.

Das Jugend-Amt hilft Ihnen dabei.

Das Jugend-Amt trifft sich mit Ihnen.

Das Jugend-Amt überlegt mit den Eltern:

- Kann das Kind in Zukunft wieder bei Ihnen wohnen?
- Was muss sich verändern?
- Wer kann Ihnen mit Ihrem Kind helfen?

Sie können jemanden zum Gespräch mitbringen.

Jemanden, dem Sie vertrauen.



Das Jugend-Amt überlegt mit Ihnen:

Wann dürfen Sie Ihr Kind sehen?

Das Kind wird von Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen begleitet.

Sie dürfen bei den Treffen zeigen:

Ihr Kind ist Ihnen wichtig.

Wann darf Ihr Kind zurück nach Hause?

Das Jugend-Amt entscheidet:

Ihr zu Hause ist für Ihr Kind wieder sicher.

Dann darf Ihr Kind wieder zu Ihnen nach Hause.



Oder Sie entscheiden gemeinsam mit dem Jugend-Amt:

Ihr Kind kann **nicht** mehr zu Hause leben.

Ihr Kind lebt besser zum Beispiel

in einer Pflege-Familie oder

in einer Jugend-Gruppe.

Sie stellen dafür einen Antrag.



Manchmal können sich

Eltern und Jugend-Amt **nicht** einigen.

Dann entscheidet das Familien-Gericht:

- Wo soll das Kind in Zukunft leben?
- Wer soll in Zukunft für das Kind sorgen?

Was sind Ihre Rechte?

Sie sind mit der In-Obhut-Nahme **nicht** einverstanden?

Dann können Sie „Nein“ sagen.

Ein Anwalt oder eine Anwältin kann Ihnen helfen
einen Widerspruch zu schreiben.

Wo In einem Widerspruch steht:

Sie sind gegen die In-Obhut-Nahme.

Und Ihre Gründe.

Dann muss das Jugend-Amt das Familien-Gericht fragen:

- Wer soll entscheiden?
- Was ist gut für das Kind?

Das Familien-Gericht trifft eine Entscheidung.

Ein Anwalt oder eine Anwältin
kann sie vor das Familien-Gericht begleiten.

Ihr Kind ist bis zur Entscheidung
an einem sicheren Ort vom Jugend-Amt.



Sie können sich über Ihre Rechte informieren bei Ombuds-Stellen.

Informationen bekommen Sie auf dieser Internet-Seite:

[Informationen zu Ombuds-Stellen](#)

Die Informationen sind **nicht** in Leichter Sprache.

Wo bekommen Sie noch Hilfe?

Die Situation ist schwierig für Sie?

Sie können sich beim

Sozialen Dienst vom Jugend-Amt melden.

Der Soziale Dienst hilft Ihnen in der schweren Zeit.



Haben Sie Fragen?

Das Jugend-Amt beantwortet Ihre Fragen.

So finden Sie das Jugend-Amt in Ihrer Nähe im Internet:

[Jugend-Amt in der Nähe finden](#)



© Büro für Leichte Sprache Wittekindshof | www.leichte-sprache-wittekindshof.de | Stand 11/2025
Der Text wurde geprüft von Prüferinnen und Prüfern der Diakonischen Stiftung Wittekindshof.
Bilder © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers
© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe. Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

